

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

205 (2.9.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 24. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 205. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe. Sonntag, den 2. September 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. u. 2. Blatt, zus. 12 S.

Sedan 1894.

Gewichtig fromme Pläne, Geheimnißvoll entdeckt, Sie wurden an der Seine geschäftig ausgeheckt.

Jung-Wilhelm, deutscher Kaiser, So thut der Märe Klang, Sei fürder kein Lobpreiser Des Tages von Sedan.

Ein Fest, das so vermessen läßt Frankreich grünlich schau'n, Es sei mit Recht vergessen In allen deutschen Gau'n!

Gemach mit Euren Scherzen, Ihr Herru an Seinesrand, — Nicht kennt Ihr deutsche Herzen, Nicht kennt Ihr deutsches Land.

Macht' wahr es solch Gelüste, Vergäß es großer Zeit: Dann ging es bald zu Rüste Mit deutscher Herrlichkeit!

Nein, Heil sei Dir, aufs neue! Wir geben deutschen Sinn Und Dankbarkeit und Treue Um fremde Huld nicht hin.

Sollst sagen uns und fingen, Mit Helmliederklang, Von unsrer Väter Ringen, Der Brüder Thatendrang;

Die uns das Reich erworben Drau all ihr Sehnun hing, Die tapfer auch gestorben Wenn es aus Sterben ging.

Die schließlich eingeschlossen Paris im Eisenriegel Und Gloria geschossen Vor Straßburg und vor Metz;

Von Allen sei gesungen Am Tage von Sedan, Da jah, durch sie bezwungen, Ein Thron in Trümmer sprang!

Klingt hell, Ihr Helmlieder, Zieht hin durch deutsches Land, In Euren Klängen wieder Vereint Herz und Hand!

Und seht, dahin geschwunden Ist der Parteien Zwist, Durch Helmbunt verbunden Das ganze Deutschland ist.

Und Eins in edler Treue, In Jubel und in Leid, So grüßt es stolz auf's Neue Ein Deutscher großer Zeit.

Karlsruhe.

Albert Herzog.

* Zum Tage von Sedan.

Der Erinnerungstag des glorreichen Waffenerfolges von Sedan ist wiedergekehrt. Dankbaren Herzens gedenkt auch heute wieder die deutsche Nation an diesem Tage der gewaltigen Heldenthaten, die ihre treuen, tapferen Söhne in heißen Kampf um die Größe und Einheit des deutschen Vaterlandes vor vierundzwanzig Jahren auf Frankreichs Fluren vollführt und die in der Feier jenes Sieges, der den gleichenden Thron des Napoleoniden zerstörte, ihre gemeinsame, ewig junge Verherrlichung erfahren. Nicht das Gemurre in ihrer Stille verletzter Chauvinisten über Seine, die nimmermehr das Recht haben, sich als Vertreter eines in seiner Gesamtheit achtungsgebietenden Volkes aufzuspielen, wird uns abhalten können, uns dieses Tages immer wieder zu rühmen und zu freuen. Nicht das Gefühl der vaterlandslosen „Internationale“ reißt diesen Gedentag aus deutschen Herzen. In feiert heute wie ehedem und noch in späteren Zeiten jedes echte deutsche Gemüth. Fürstenblut und Bauernblut ist in dem heiligen Kriege geflossen, der die so lang herbeigesehnte Einigung des Vaterlandes geschaffen; manch' Herz, das unter dem Kettel des Arbeiters schlägt, es pochte auch muthervoll unter den Mauern von Sedan, Straßburg und Metz, und viel sind der Söhne aus dem Hause des kleinen Handwerkers, wie des Großindustriellen und des Beamtenstandes, die freudig ihr Leben hingaben, als die stolze Pflicht, Kämpfer des Vaterlandes zu sein, sie auf das Schlachtfeld rief.

In bleibender Erinnerung an Alle, die in jenen

schweren Zeiten an ihrem Theile zu dem erhabenen Erfolge mitgewirkt, ist das Sedansfest ein Hochfest nationaler Dankbarkeit und Treue, das Vornehm und Gering in gleicher Begeisterung umfaßt.

Aber auch des ungeahnten Erfolges bleibender Verköndiger soll es sein. Die mit der Kapitulation von Sedan erfolgte Gefangennahme des französischen Kaisers schuf ja das Fundament, auf dem sich glänzend und herrlich der Thron eines langerehnten Kaisers erheben sollte, den ein in treuer Waffenbrüderschaft nimmer für immer geeintes deutsches Volk jauchzend begrüßte. Die Geburtsstunde des neuen Deutschen Reiches, die in jenen ersten Septembertagen von 1870 hellklingend schlug, sie sollte alljährlich vorübergehen, ohne daß in allen deutschen Landen, die jene große Zeit in Schlachtenglüh in Eins zusammenschweißte, ihrer froh und stolz gedacht werde? Nein, nimmermehr! Tönen soll, laut schallen, des Sedantages hochherrlicher Ruhm, in die Herzen der Kinder und Enkel soll er hineinflanzen, unausschlich, daß sie der Väter Thaten dankbar und treu gedenken, auf daß die Herrlichkeit des geeinten deutschen Reiches, mit Blut und Gut, Opfern schwer errungen, an diesem Tage einen erneuten festlichen Ausdruck erhalte, begeisterungsvoll, für alle Zeiten!

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Wie vorausgesehen war, werden die ersten bramarbassirenden Chinesischen Meldungen über die Siege am Ta idon-Flusse durch die späteren von Tag zu Tag in ihrer Bedeutung immer mehr abgeschwächt und unsere Anschauung über die tatsächlichen Verhältnisse bestätigen sich. Den letzten Nachrichten aus Shanghai zufolge habe es sich, wie wir von Anfang an behauptet haben, um weiter nichts als um Scharmützel mit den vorgeschobenen Japanischen Abtheilungen gehandelt, welche letztere sich langsam und nicht, ohne immer wieder Widerstand zu leisten, auf die Hauptarmee bei Soeul zurückziehen. Die Streitkräfte der Japaner bei Soeul haben sich mittlerweile ebenfalls in Bewegung gesetzt und gehen, wie eine weitere Meldung aus Shanghai besagt, von allen Seiten auf den Gegner vor, h. h. ins Europäische überseht, sie bereiten sich zu einem konzentrischen Angriff vor. Der entscheidende Zusammenstoß muß also bald erfolgen, wenn er nicht, wie man in London glaubt, bereits stattgefunden hat. Unterdessen befindet man sich in China in fieberhafter Aufregung. Man möchte Millionenarmeeen aus der Erde stampfen, 500,000 Rekruten sollen einbezogen

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) (47)

Mary sah ihn so theilnehmend an mit ihren unschuldigen Augen. Gewiß, sie ahnte nichts von der grauenhaften Bedeutung jener todtbringenden Maschine.

„Ja,“ murmelte er dumpf, „es ist hier und schon deshalb mußte ich in diese Wohnung zurückkehren.“

„Das freut mich,“ rief sie, „der Verlust wäre Dir schwer geworden.“

Mary war an das Fenster getreten. Stelten denn Stanhopes Pferde noch immer drüben vor der Apotheke? Sie mußte Gewißheit haben. Rasch zog sie den Kollvorhang in die Höhe und sah das Gefährt noch an derselben Stelle. Ihr Vater ergriff sie heftig beim Arm.

„Kind, was thust Du?“ rief er, sie erschreckt zurückziehend; „vergib nicht, daß ich Stefan Huse, der Techniker bin. Was sollen die Nachbarn denken, wenn ich so vornehme Damenbesuche bei mir empfangen!“

Sie sah ihn befürzt an, dann blickte sie auf ihr Kleid, das zwar höchst einfach, aber gebiegen in Stoff und Schnitt war.

„Vergieb,“ bat sie, „ich weiß kaum was ich beginne, so lange er noch in meiner Nähe weilt. Glaubst Du, daß er auf mich wartet? Er wird lange warten müssen — ich habe meinen Vater gefunden.“

„Siehst er Dich, Mary, hat er Dir seine Hand angetragen?“

„Ja, sehr bald nachdem ich dort ins Haus gekommen war.“

„Und wie steht es mit Deinem Herzen? Sage es Deinem alten Vater, mein Kind.“

Sie rang einige Augenblicke mit ihrem großen Schmerz, dann brach sie in Thränen aus. „Ich liebe ihn so sehr,“ rief sie schluchzend, „daß ich nie in die Heirath willigen werde. Wenn mein Entschluß bis jetzt noch nicht feststand, so hat deine heutige Mittheilung allem Schwanke ein Ende gemacht. Mein Platz ist an deiner Seite. Der herrliche, untadelige Mann muß eine würdige Gattin haben! Auch trennt uns keines Vaters Gebot, Herr White hat ihm noch an seinem Todestag besprochen, ein anderes Mädchen zu heiraten. Er kennt sie nicht — hat sie nie gesehen, aber —“

„Ein anderes Mädchen — Herr White — unmöglich!“ Er rief die Worte in zorniger Erregung und schüttelte ungläubig das Haupt.

„Es ist so wie ich sage,“ wiederholte Mary, „sie heißt Nathalie Yelberton und wir mühten in beständiger Furcht schweben, daß —“

Nathalie Yelberton,“ stammelte der Alte, dann schwieg er plötzlich und blickte verwirrt zu Boden. „Mary,“ begann er nach einer Weile mit bebender Stimme, „Du weißt, wie sehr ich Dich liebe; Dich glücklich zu sehen — wenn auch nur von ferne — ist mein höchster Wunsch,

schon das Bewußtsein genügt mir. Kehre zu Deinem Geliebten zurück, fürchte nichts; Deiner wartet eine Zukunft voll Glanz und Sonnenschein; noch ehe ein Monat um ist, wird Dich Stanhope White als seine Gattin heimführen.“

Mary war tief erschüttert; sie hatte gehofft, der Vater werde ihr beistehen, das schwere Opfer zu bringen. Wenn sie nicht nur gegen ihr eigenes Herz kämpfen mußte, sondern auch gegen des Vaters Willen, fürchtete sie zu unterliegen.

„Sprich nicht so,“ flehte sie, „ich brauche Kraft, um meine Schwachheit zu bezwingen und zu thun, was ich als das Rechte erkannt habe. Ich wollte der Verführung nicht nachgeben, deshalb bin ich entflohen. Laß mich jetzt bei Dir bleiben.“

„Aber Kind, siehst du denn nicht, daß das unmöglich ist? Wo könntest du besser aufgehoben sein, als bei Frau White? — Oder hast Du andere Freunde?“

Sie schüttelte stumm das Haupt.

„Dein Geld ist doch in Sicherheit?“ fuhr er fort, „das ist ein fester Halt für Jemand, der auf sich selbst angewiesen ist. Nimm es wohl in acht bis zu Deiner Heirath. Und, nicht wahr, jetzt darf ich nach einem Wagen schicken, der Dich schleunigst wieder heimbringt?“

„Vater,“ rief sie und die Verzweiflung gab ihr Kraft, „nichts soll mich dazu bewegen, wenn Du mir nicht schmeichst, daß auf Deiner Vergangenheit kein Flecken ruht, daß Stanhope Whites Ehre nicht leiden würde, wenn er mich zur Gattin wählt.“

werden und die Leute werden gewiß rasch zusammenbringen sein, aber es fehlt an Waffen und Ausrüstungsgegenständen und vor Allem an Geld! Es ist das höchst charakteristisch. Das reiche China, das mit Leib und Leben herab sah, welches sich nothwendig durch die Kriegsrüstungen ruinieren müßte, kommt schon jetzt in Verlegenheit, wie die nothwendigsten Mittel aufzutreiben wären. Um dem abzuhelfen, hat man daran gedacht, die für die Festlichkeiten, welche den demnächstigen Geburtstag der Kaiserin-Wittve verherrlichen sollen, bestimmte Summe (20 Millionen Taels gleich etwa 100 Millionen Mark) für Kriegszwecke zu verwenden! Bis jetzt sind aber alle dahingehenden Versuche gescheitert, da die kolossale Summe zum größten Theil in die Taschen der einflussreichen Hofbeamten fließt. Um die Situation noch zu verschlimmern, ist gerade jetzt auch noch die gut ausgestattete Gewehrfabrik zu Hanjang durch eine Feuersbrunst, deren Entstehung wohl kaum zufällig sein dürfte, vernichtet. Man spricht von einer Brandstiftung durch unzufriedene Arbeiter; wo bleibt denn aber der viel gerühmte Patriotismus der Chinesen, ihr Enthusiasmus für den Krieg gegen Japan! Eher wäre es schon möglich, daß von japanischer Seite dieser harte Schlag inszenirt worden wäre; aber mindestens ebenso wahrscheinlich ist es, daß die verantwortlichen Leiter der Fabrik den Brand entfacht haben, um betrügerische Manipulationen zu verdecken; das angeblich so glänzend eingerichtete Stabilisment hätte sich vielleicht jetzt bei starker Inanspruchnahme als leistungsunfähig erwiesen, weil die für seine Unterhaltung angeworfenen Summen, wie dies ja in China nicht ungewöhnlich ist, nur zur Bereicherung der Beamten genügt hätten. Von der chinesischen Flotte hört man sonst gar nichts. Sie soll jetzt aus ihrem, bekanntlich nur Li-Hung-Tschang bekannten Versteck angehtaucht und im sicheren Hafen von Wei-hei-wei eingelaufen sein. Die zuerst laut gewordenen Angaben, daß es ihr an Kohlen, vor Allem aber an den geeigneten Offizieren und Ingenieuren fehle, wird wohl, so erfährt die „Berl. Börsenztg.“, zutreffen; wenigstens giebt sich die chinesische Regierung die größte Mühe, dem Mangel an geeignetem Personal durch Engagement von Ausländern, namentlich Engländern, abzuhelfen, worin sie allerdings von London aus, wenigstens anscheinend, keine Unterstützung findet.

Die Japaner haben sich inzwischen in Südn anscheinend eine fast uneinnehmbare Stellung geschaffen. Ihr Hauptquartier befindet sich auf dem Südhügel, der die ganze Stadt beherrscht; sie besitzen Chemulpo an der Mündung des Flusses, ferner Mapu und Jung-Hwa-Tschin, 5 Kilometer von Südn entfernt, können also von der See aus jeden Augenblick Südn mit Vorräthen und Kriegsbedarf versorgen. In Folge dessen ist der japanische Generalstab in der Lage, mit wenigen Soldaten verhältnismäßig große chinesische Truppenmassen in Schach zu halten; auch kann er den Peking-Bah, wo die Heerstraße von Norden ausmündet, sehr leicht verteidigen. Die Achillesferse der Stellung liegt auf der Ostseite, wo die Hügelkette sich zu einem breiteren Gelände öffnet; aber um diese zu erreichen, müßten die Chinesen einen Umweg von 50 Kilometern machen. Gluckswellen scheint ein chinesischer Angriff nur dann Erfolg haben zu können, wenn er von einer gleichzeitigen Forcierung der Flußmündung durch die chinesische Flotte unterstützt würde; indessen wagt sich letztere nicht aus dem Golf von Petchili heraus. Daß die Chinesen sich wie die Japaner mit Mundvorrath ausgerüstet haben sollten, ist kaum zu erwarten; da das Land nun sehr arm ist, so dürften sie trotz der Sympathieen der Bevölkerung bald in die Klemme kommen.

Einem Telegramm der „Central News“ aus Tientsin zufolge wurde lt. „Köln. Ztg.“ ein Erlass des Kaisers von China veröffentlicht, worin Bedauern wegen der Er-

mordung des schottischen Pfarrers Wylie durch chinesische Fanatiker ausgedrückt wird. Li-Hung-Schang macht den Mandarin des Bezirks verantwortlich und verlangt dessen Entsetzung vom Amte und eine hohe Geldstrafe. Die Soldaten, die Wylie angriffen, und die Offiziere, die dem Morde mäßig zusahen, sind zum Tode verurtheilt worden und sollen sofort hingerichtet werden. Das zerstörte Missionshaus wird auf öffentliche Kosten wieder erbaut und die Familie Wylies durch den Ertrag einer besonderen Abgabe entschädigt.

Der „Central News“ zufolge herrscht jetzt unter den Ausländern in Tientsin große Beunruhigung wegen der drohenden Stellung der neuankommenden undisziplinirten chinesischen Soldaten. Die Ausländer bewaffnen sich zu gemeinsamer Vertheidigung, fünf europäische Kriegsschiffe, unter ihnen das deutsche Kanonenboot „Wolf“, liegen vor der Stadt. Die Londoner japanische Gesandtschaft hat bis jetzt noch keine Erklärungen über die Beschlagnahme des japanischen Kanonenboots „Taisuta“ zu Aben von der englischen Regierung erhalten. „Taisuta“ hat eine Munitionsladung, verließ aber Newcastle sieben Tage vor der Neutralitäts-Bekanntmachung, die „Foreign enlistment act“ kann daher schwerlich zur Geltung kommen.

Einer Meldung der „Times“ aus Shanghai zufolge haben japanische Truppen Port Arthur angegriffen. Ein englisches Kriegsschiff ist dahin abgegangen. Die Japaner, die gleichzeitig von der See aus die Forts beschossen, scheinen es auf die Zerstörung der Docks und der Festung abgesehen zu haben, um den Chinesen die Möglichkeit zu nehmen, dort Schutz zu finden.

Tages-Nundschau.
Deutsches Reich.

* Die Einweihung der Sarkophage des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg wird den Abendzeitungen zufolge heute, am 1. September, in feierlichster Weise vor sich gehen, das Kaiserpaar und die in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen werden der Feier beizuwohnen, ferner werden diejenigen Personen, die zum Hofstaate der verstorbenen Majestäten gehört haben, zugegen sein.

* Es wird neuerdings behauptet, daß ein Entwurf über die Abänderung der Militär-Strafprozedur dem Kaiser fertig vorliege. Doch soll der Entwurf nicht das öffentliche und mündliche Verfahren enthalten. Die Nachricht wird mit Reserve aufgenommen.

* Der Bundesrath wird Mitte nächsten Monats seine Sitzungen wieder aufnehmen und dann zunächst mit der Tabaksteuervorlage sich beschäftigen.

* Der „Reichsanzeiger“ erklärt, die Behauptung der Handelskammer Görlitz, daß sie bei dem Finanzministerium in Zolltarifangelegenheiten wiederholt erfolglos vorstellig geworden, für unbegründet. Der Handelskammer wurde der Bescheid, daß ihre Eingaben an den Handelsminister abgegeben seien; der gegen den Finanzminister erhobene Vorwurf erscheint um so unbegründeter, als Beschwerden über unrichtige Anwendung ausländischer Zolltarife seitens ausländischer Zollbehörden ressortmäßig nicht vom preussischen Finanzminister verfolgt werden können. Dieser Bescheid ging auch den Görlitzer Expeditionsgeschäften auf ihre Klage über die Zollbehandlung von Wehl zu.

* Aus Apia vom 15. August wird gemeldet: In Verfolg der Konferenzen der diplomatischen Vertreter und Marineoffiziere behufs Beilegung der Unruhen unter den Eingeborenen beschossen das englische Kriegsschiff „Curacoa“ und der deutsche Kreuzer „Bussard“ am 10. Aug. die Beste der Aufständischen, Lutaanuu,

nachdem die Häuptlinge zuvor davon verständigt waren. Die Beste wurde geräumt und die Befestigungen fast gänzlich zerstört. Die Aufständischen verweigerten die Uebergabe der Waffen und zogen sich in der Richtung nach dem Hafen Saluatafa zurück. Die Truppen Malletoa verfolgten die Aufständischen, welche die Truppen des Königs am 12. August angriffen. „Curacoa“ und „Bussard“ begannen ihr Feuer am 13. August wieder und brachten den Aufständischen große Verluste bei. Die Aufständischen suchten nunmehr um Frieden nach, versprachen sich Malletoa zu unterwerfen, Steuern zu zahlen und die Waffen zu übergeben. Am 14. August griff jedoch die Aitupartei, welcher sich der Häuptling Tamanez angeschlossen hat, die Truppen des Königs an. Die Kanonen des „Bussard“ feuerten die ganze Nacht. Morgens begab sich auch der „Curacoa“ an Ort und Stelle. Nach letzten unbefätigten Gerüchten haben sich die Rebellen vollständig unterworfen.

* Der Berliner Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, der am Donnerstag zusammentrat und von 7 Berliner Abgeordneten und 55 Delegirten besucht war, beriet das Parteiprogramm. Ein Antrag, das Reichswahlrecht auf die Gemeindegewählten auszudehnen, wurde gegen 6 Stimmen, ein Antrag auf Aufhebung der Vorschulen höherer und mittlerer Lehranstalten gegen 17 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag, die allgemeine Volksschule obligatorisch zu fordern, wurde gegen 14, ein Antrag, die Fortbildungsschulen für obligatorisch zu erklären, gegen 16 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag, statt Unabhängigkeit der Schule von der Kirche die Trennung für beide im Programm zu fordern, erhoben sich nur wenige Stimmen. Die ersten drei Abschnitte des Programm-entwurfs wurden angenommen. Die Berathung wird bei Abschnitt 4 fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

* Erzherzog Josef beabsichtigt, die Margarethen-Insel, den schönsten Erholungsort von Budapest und berühmtes Heilbad zu verkaufen. Die Hauptstadt soll den Vorzug erhalten. (Zrf. Ztg.)

* „Remeti Ufag“ meldet, Graf Tassilo Festetic, der durch seine Propaganda das Durchbringen der Civilehe am Magnatenhaus ermöglichte, erhalte den Fürstentitel.

Belgien.

* Wie verlautet, empfangt die Rittlicher Gerichtsbehörde eine Depesche aus Petersburg, wonach dort der angebl. Baron Ungarn-Sternberg verhaftet worden sei.

Frankreich.

* Der Präsident der Republik hat Donnerstag Vormittag den General Galliffet empfangen, welcher nächsten Monat die großen Manöver leiten wird. Die fremdherlichen Offiziere, die den großen Manövern beizuwohnen sollen, werden am 15. Abends in Chartres eintreffen und bis zum 20. dort verweilen. Der russische Militärattache General v. Fredericks wird in der Präsektur absteigen. Drei wohlhabende Bürger werden je sechs fremden Offizieren Gastfreundschaft anbieten, die Gäste werden jeden Morgen im Wagen abgeholt und nach der Manövergegend gefahren werden. Am 20. wird ein Sonderzug dieselben zu der Parade führen, die in Gegenwart des Präsidenten der Republik und des Kriegsministers stattfinden wird.

* Die „Provincia di Brescia“ bringt aus Nizza-Bains die Sensationsnachricht von einem beabsichtigten anarcho-suffragistischen Attentat auf den König von Griechenland, welcher daselbst in einem Hotel gewohnt hat. An den Kutscher des Hotels habe sich ein Fremder herangebracht und ihn bezüglich der Gewohheiten des Königs in auffallender Weise aus-

Seine fürchtbare innere Erregung spiegelte sich in seinen einst anziehenden, jetzt so entstellten Zügen. „Und willst Du deinerseits versprechen An die Heirath zu willigen, wenn ich den Schwur leiste?“

Sie hing in athemloser Spannung an seinen Lippen, alles andere war vergessen. „Ja, Vater!“

„Nun denn — vor Gottes Angesicht schwöre ich, daß Standpöchte White, könnte er mein Leben überblicken, wohl viel Unglück und Trübsal darin sehen würde, aber nichts, was ihn und Dich zu trennen braucht.“

Sie sah ihn glückselig an. „Also ist es keine Schuld, nichts Entehrendes, was Dich bedrückt. Gott sei gelobt und gedankt dafür!“ In ihrer überströmenden Freude, die kein Zweifel mehr trübte, küßte sie seine nargigen Hände mit Inbrunst. (Fortf. folgt.)

Kleine Zeitung.

— Ein jugendlicher Mörder. Man schreibt uns aus Paris, 30. Aug. Vor den Geschworenen des Seine-Departements erschien Jules-Ernest Guiric, der Mörder des Fräulein Andrieux. Am 15. Mai d. J. fand man die 25 Jahre alte Parfümerie-Verkäuferin Louise Andrieux in dem in der Rue Etienne Marcel gelegenen Laden, woselbst sie angestellt war, todt auf dem Boden liegen. Eine seidene Schür war um ihren Hals gewickelt und hatte die Kehle zusammengeschnürt und außerdem zeigte der Hals eine 20 cm tiefe Messerwunde. Anfänglich hatte die Polizei große Mühe, seine Spur zu finden, aber mit Hilfe der Angaben einer Freundin der Verstorbenen gelang es ihr, den Mörder

in dem 17jährigen Jules Guiric, dem Sohne einer Bekehrin, zu entdecken. Dieser wurde in der Rue de Valenciennes festgenommen und nach dem Polizeidepot gebracht. Schon auf dem Transport legte er ein Geständniß seiner That ab. Er befaß sich, so erzählte er, in äußerster Nothlage und hatte sich beschloß zu Fr. Andrieux, die er seit einiger Zeit gut kannte, begeben, um ein paar Franken von ihr zu borgen. Als sein Opfer sich anschickte, Kasse zu machen, gerieth er beim Anblick des Geldes außer sich und der Gedanke, ein Verbrechen zu begehen, überkam ihn. Er schlug Fr. Andrieux vor, den Laden an ihrerstatt zu schließen, da es schon spät sei. Nachdem dies geschehen und das Gas ausgelöscht war, stürzte er sich auf sein Opfer, gerade, als dieses durch die Hintertür den Laden verlassen wollte. Er schnürte ihr erst mit den Händen, dann mit einer Schür/die er aus dem Badentisch fand, den Hals zu, und räumte, als die junge Dame kein Lebenszeichen mehr von sich gab, die Kasse aus, in der er 99 Franken vorfand; auch die Uhr und Kette der Todten steckte er zu sich. Jules Guiric zeigte während seiner Gefangenschaft nicht die mindeste Reue; der Wein ist abgezogen, man muß ihn trinken, pflegte er zu sagen. Auch vor den Geschworenen zeigte sich der Angeklagte völlig gefühllos. Es wurde festgestellt, daß er zweimal nach begangener That den Ort des Verbrechens aufgesucht hatte. Das zweite Mal kam er gerade, als der Polizeikommissar den Thatbestand aufnahm. Neugierig und ohne die mindeste Bewegung zu verathen, hatte Guiric unter der Volksmenge gestanden und sein Opfer betrachtet. Während der Verhandlung beantwortete er die ihm vorgelegten Fragen, fügte zu seiner Vertheidigung aber nichts hinzu. Von großer Bedeutung scheint die Aussage der Schwester von Fr. Andrieux, einer Frau Mèrel, zu

sein. Diese hatte fast den ganzen Tag mit ihrer Schwester zugebracht und versicherte auf das Bestimmteste, sie habe keine Schür auf dem Badentische liegen gesehen. Demnach hätte Guiric die Schür selbst mitgebracht, um sein Opfer zu ersticken, das heißt, er hätte das Verbrechen im voraus geplant. Die Verhandlungen dauern zur Stunde noch fort.

Crispi als Schriftsteller. Crispi benutz die freien Augenblicke, die ihm die Regierungsgeschäfte lassen, zur Abfassung einer „Geschichte der Tausend von Marsala“ (Storia degli Mille). Das Werk behandelt den Zug Garibaldis und seiner 1000 Genossen gegen das Königreich beider Sicilien im Jahre 1860. Der eigentliche Urheber des kühnen Unternehmens war bekanntlich Crispi selbst, der auch bei der kriegerischen Durchführung nach Garibaldi die hervorragendste Rolle gespielt hat. Er wird in seinem Buche, unter Beibringung zahlreicher noch unveröffentlichter Dokumente, die Vorbereitung des Zuges und weiterhin alle kriegerischen Ereignisse von der Landung der Tausend bei Marsala bis zur Eroberung von Gaeta schildern.

Eine Komposition Lorkings, die ganz der Vergessenheit verfallen ist, hält man wohl nicht gut für denkbar, doch existirt eine solche aus der Zeit, wo Lorking in Leipzig lebte und wirkte. Es ist ein Walzer, der den Titel — „Warme weiche Bregeln-Walzer“ trägt. In einer Gesellschaft, in der sich auch Lorking befand, hatte man einmal sehr über den eigenthümlichen Ruf der alten Weiber gelacht, die früher zur Fastenzeit auf den Straßen Leipzigs Bregeln feilboten. Ange-regt hierdurch schrieb Lorking obigen Walzer, in dem die Trompete den Ruf „Warme weiche“ täuschend nachahmte. Die humoristische Komposition erregte in Leipzig, wie man sich denken kann, großen Jubel.

gefragt. Der Rutscher habe die Polizei benachrichtigt, welche den Fremden verhaftete. Derselbe verweigerte jegliche Auskunft. Man fand jedoch in seinem Besitze einen scharf geschliffenen Dolch und eine ausgedehnte anarchoistische Korrespondenz, aus welcher hervorgehe, das ein anarchoistisches Attentat auf den König projektiert war. (Fr. S. A.)

Italien.

* Der Arzt des Papstes versichert, das sich der Papst wohl befinde. Obgleich er sich durch die ungewöhnliche Hitze abgesehen fühle, gewähre er Audienzen und mache täglich Spaziergänge im Garten des Vatikans. * „Fanfulla“ glaubt, das die Reise Crispis nach Turin mit Heiratsplänen des Prinzen von Neapel zusammenhänge. Der König kehrt von Turin nach Monza zurück, wo auch die Königin heute erwartet wird.

England.

* Aus Bonny in Westafrika wird amtlich gemeldet: die Schlappe des englischen Kriegsschiffs „Alceto“ wurde bei einer Rekognoszierung auf dem Brochemfluß vom Ufer aus beschossen. Ein Matrose wurde getötet, ein Heizer und ein Matrose sind schwer verwundet.

Spanien.

* Elf Bauern aus Orygan wohnten einer Wahlversammlung des carlistischen Klubs in Trun bei. Beim Verlassen des Lokals brachten sie Hochrufe auf Karl VII. aus, worauf sie verhaftet und gebunden nach San Sebastian ins Gefängnis gebracht wurden. (Köln. Ztg.)

Nützliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 7. Mai d. J. auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Mönchweiler, Dekanats Bahr, den Pfarver Karl Duntzger in Mönchweiler gütigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 24. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 7. Mai d. J. auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Gubigheim, Dekanats Buden, den Pfarver Josef Uhlmann in Windischbühl gütigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 25. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 12. Mai d. J. auf die Pfarrei Todtnauberg, Dekanats Wiesenthal, gütigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 29. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. August d. J. gütigst bewogen gefunden, den Bericht des Pfarvers Otto Maurer auf die evangelische Pfarrei Ubelshofen behufs Annahme der Stelle eines Inspektors der evangelischen Stadtmission in Karlsruhe auf 30. August d. J. zu genehmigen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. August d. J. gütigst bewogen gefunden, den Bericht des Pfarvers Otto Maurer auf die evangelische Pfarrei Ubelshofen behufs Annahme der Stelle eines Inspektors der evangelischen Stadtmission in Karlsruhe auf 30. August d. J. zu genehmigen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. August ds. Js. gütigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor an der Universität Freiburg Geistlichen Rath Dr. Josef König auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den 15. Oktober ds. Js. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Dr. Kofus in Wähl, Amt Offenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. J. gütigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Pfarver Heinrich Ruttz in Rixheim, Dekanats Geisingen, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstherrn Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Aus Baden.

be Einem in der Zweiten Kammer vom Herrn Abgeordneten Kiefer geäußerten Wünsche entsprechend, beauftragt die Gr. Regierung über die Wahlen zur zweiten Kammer eine ähnliche Statistik zu erstellen, wie sie das Reich über die Reichstagswahlen besitzt. Die betreffenden Darstellungen sollen sich zunächst auf die letzten beiden Erneuerungswahlen der Jahre 1891 und 1893 erstrecken. Die nötigen Erhebungen und Feststellungen werden auf Grund der Wahllisten erfolgen, und zwar bezüglich der Wahlmännerwahlen auf Grund der bei den Gemeindebehörden und bezüglich der Abgeordnetenwahlen auf Grund der beim Archivariat der Zweiten Kammer beruhenden Wahllisten. Während die Feststellungen bezüglich der Abgeordnetenwahlen unmittelbar von Gr. Statistischen Bureau vorgenommen werden, sollen diejenigen für die Wahlmännerwahlen durch die Gr. Bezirksämter erfolgen.

Prüfung der Apotheker. In dem Prüfungsjahr 1893/94 wurde den nachgenannten Apothekern, nachdem sie die pharmazeutische Prüfung vor einer der pharmazeutischen Prüfungskommissionen zu Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe bestanden hatten, die Approbation zum selbstständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des deutschen Reiches erteilt: Bauer, G., Harlskirchen, Biermann, M., Bünde, Bräuninger, R., von Schwellingen, Fohmann, G., Schliengen, Göhler, J., Neustadt a. d. G., Götz, Fr., Gutach, Grau, E., Drengfurth, Hartweg, Fr., Schwellingen, Häfner, A., Eichtelstein, Houben, E., Gleve, Hühner, L., Webenheim, Kreuzberg, J., Ahrweiler, Michaelis, H. B., Halle, Rickardt, W., Dortmund, Reimbold, R., Köln, Rodrian, F., Zweibrücken.

Reichsmann, J., Wangen im Allgäu, Röhr, R. J. H., Rheinberg, Röttgen, A., Köln, Schmidt, G., Memel, Schmitz, G. W. R., Dorsten, Sell, J., Stettin, Söhlein, E. J., Mannheim, Stehle, R., Säckingen, Steinbrenner, B., Mark, Stern, R., Rhann, Strauß, J., Mainz, Straße, H., Unterschöpp, Tillmann, D., Krefeld, Vetter, R. F., Waldkirch, Wolff, S., Achern.

Badische Chronik.

* Mannheim, 31. Aug. In der gestrigen Versammlung der Kirchgemeindevertreter wurden 12,000 Mk. für die Vorarbeiten zum Bau einer Kirche in der Schwelinger Vorstadt genehmigt. Der Beschluß erhält durch die Gutheißung des Bezirksamts Rechtskraft. — Aus dem Jahre 1700, in welchem der Grundstein zum Mannheimer Rathhaus gelegt wurde, sind, so steht im Ludwigsbühnen „N. P. Kur.“ zu lesen, uns auch die Marktpreise dieser Stadt bekannt. Damals kostete das Malter Korn 1 fl. 45 kr., die Maß Wein 8, 12 und 16 kr. und das Pfund Ochsenfleisch 4/5 kr.

* Mannheim, 30. Aug. Merkwürdige Einzelheiten aus der Gründungsgeschichte einer im vorigen Jahre hier in's Leben getretenen „Deutschen Accumulatoren-Gesellschaft“ kamen gestern bei der Verhandlung eines Expansionsprozesses vor der Ferien-Strassammer zur Sprache. Die „Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft“ Rörner, Schmidt u. Co. wurde im vorigen Jahre zum Zwecke der Verwertung eines von dem Elektrotechniker Jakob Schmidt von Heidelberg erfundenen Accumulatorensystems gegründet. Zu Anfang dieses Jahres traten zwei der Theilhaber, der eben genannte Schmidt und der Patentbureaubesitzer Alfred Heinemann, aus der Gesellschaft aus, nachdem ihnen durch Vertrag eine Abfindung von 3500 M. zugesichert worden war und Rörner versprochen hatte, die Schulden des Geschäfts, die auf 3800 M. berechnet wurden, zu übernehmen. Später sich ergebende Geschäftsschulden sollten zu Lasten der Austretenden fallen. Nun stellten sich aber thätigst derartige Nachzügler ein in Höhe von ca. 200 M. Schmidt und Heinemann weigerten

sich, sie zu regulieren, da einer der an ihrer Stelle in die Gesellschaft eingetretenen Herren Namens des Theilhabers Rörner sich ihnen gegenüber verpflichtet habe, auch diese Schulden zu übernehmen. Als Rörner nicht darauf einging, schrieb Schmidt ihm und der Mutter seiner Braut grobe Briefe, worin er ihm, falls er auf seiner Weigerung beharre, drohte, ihn zu verderben, die Hilfe des Gerichts gegen ihn in Anspruch zu nehmen und nicht mehr, wie bisher, Gnade und Milde zu üben. Diese Briefe führten zu einer Anklage gegen Schmidt wegen Expansionsversuchs. In der heutigen Verhandlung bezeichnete sich Schmidt als der um die Früchte seines Denkens geschädigte Erfinder. Rörner, der gegenwärtige Leiter der Accumulatoren-Gesellschaft, sei ein gefährlicher Hochstapler, er habe sich die Erfindung angewandt, obwohl er von Elektrizität nicht soviel verstehe, wie ein Sekundanter. Der Angeklagte erzählte dann, wie Rörner vollständig ramponiert zu ihm gekommen sei. Er habe sich als Elektroingenieur vorgestellt, der eine große Erfindung über Luftdruckverwertung gemacht habe und einen Mitarbeiter suche. Er (Schmidt) habe ihn aufgenommen, unterstützt und schließlich zur Mitarbeit bei seiner Erfindung aufgefordert, aber bald gesehen, daß Rörner gar kein Verständnis besitze. Nichtsdestoweniger habe Rörner gepöbelt, er habe bedeutende elektrische Unternehmungen geleitet, als Ingenieur der Firma Siemens u. Halske die elektrische Beleuchtung am Hofe des Schahs von Persien eingerichtet, die elektrischen Beleuchtungsanlagen auf den kaiserlichen Yachten ausgeführt, besitze freundschaftliche Briefe des Kaisers, sei auf Ausstellungen Vertreter der elektrischen Marineabtheilung gewesen, Eisenbahnminister von Chile sei sein Onkel u. s. w. Befragt, wie es komme, daß er völlig mittellos sei, habe er erklärt, sein in Persien erworbenes Vermögen sei durch den Frankfurter Krach Weihenburger verloren gegangen. Schmidt, so wie einige Zeugen behaupteten, die Schwindelereien für boare Münze genommen zu haben, wogegen der als Zeuge vernommene Rörner erklärte, nur späherhalber so aufgeschritten zu haben, da es unter den Geschäftstheilhabern üblich gewesen wäre, zur gegenseitigen Unterhaltung einander die größten Bären aufzubringen. Die anderen hätten es ebenso, wie er getrieben. „Ein schöner Geschäftsbetrieb“, meinte der Vorsitzende zu diesen Erzählungen. Der Gerichtshof hielt unter den gegebenen Umständen nicht einen Expansionsversuch, sondern höchstens Beleidigung für gegeben. Da aber nach dieser Richtung ein Antrag nicht vorlag, so erfolgte laut Frstf. Ztg. Freisprechung. — Im benachbarten Ludwigsbühl fand vergangene Nacht eine große Messerstecherei statt. Drei Personen sind dem Fr. G. A. zufolge lebensgefährlich verletzt, fünf Personen wurden verhaftet.

* Wertheim, 31. Aug. Am Untermain sind die Ausbaggerungsarbeiten in vollem Gange. Bei Kleinwallstadt hat man schon mehrere Felsen mittelst Rossprennung durch von Tauchern eingesetzte Meißel entfernt, während weiter unten Sprenglöcher gebohrt und mittelst Dynamit die Hindernisse aus dem Fahrgang gesprengt werden müssen. Durch Neuanlage einer Fahrinne wird der Flußlauf vielfach verengt und forrigirt. Die neuen Parallelbauten, welche aus dem ausgebauten Material gebaut werden sollen, verhindern, daß die neue Fahrinne nicht auf's Neue zugesandet wird. Die der Schiffsahrt bei starkem Wasser so gefährliche Vorlage auf dem linken Mainufer oberhalb der Brücke von Wöhringen sucht man durch Abgraben zu beseitigen oder etwas weniger gefährlich zu machen. Bei Milttenberg, Klingenberg, woß auch bei Wörth soll etwas für besseres Ansehen gethan werden.

* Pforzheim, 31. August. Ein einst vielgenannter Mann, der ehemalige Pforzheimer Bijouteriefabrikant Lorenz Bissinger ist dieser Tage in Valparaiso gestorben. Derselbe besaß i. Zt. die größte Fabrik in Pforzheim. Zur Unterzeichnung des deutsch-französischen Friedensvertrags schenkte er gegen Ende des Krieges dem damaligen Bundeskanzler Bismarck eine werthvolle goldene Feder, und wurde damals sein Name in fast allen deutschen Zeitungen genannt. Leider war ihm das Glück nicht günstig, das Geschäft brach zusammen. Er selbst ging vor etwa 7 Jahren nach Südamerika, ohne dort die erhofften Erfolge zu finden.

* Gutingen (N. Pforzheim), 31. Aug. Der in einer Pforzheimer Fabrik in der Leopoldsvorstadt beschäftigte Goldarbeiter Baumann von hier wurde gestern Mittag, kurz vor 12 Uhr, an seinem Arbeitsplatz vom Schläge gerührt und war alsbald eine Leiche. Der Fall ist um so tragischer,

torzum, in der die Serbier laß ich nig komme. S'ich freitlich dort denn e ganz andere Menscherraff' als wie z. B. bei ons im Badische, un wann so Ohngeheerichte vorkomme, so muust mer bedente, daß da ewe s' Timberament von denne Zeit dran schuld isch. Dann seun ich die Familienverhältnisse s'berichtsliche, wodurch der junge Keenich verleiht net so die richtig Erziehung kriegt hat. Un die Keenichin-Mutter soll s'viel Sembadie for Rußland g'habt have, was mer halt dort als ab net gern sieht. Denn des ich ja lein Frag, daß Rußland von jeder uff die Donaufürstendimmer en Aug g'habt hat un - nder ons g'laagt - am liebschte die ganz Balkon-Galbenjel mit Allem was drum un dran hängt, in Sach s'chtede dächt, un in Konstantinopel ans'chakt dem Halbmond s' griechisch Kreuz uff's'pflanze un dort e russische Schattalterchast s'errichte; net omesonscht heißt ja immer Einer von denne Großfürste: Konstantin. „Allerdings“, hat der Herr Copialrath seinerseits bemerkt, denn die Dürke g'heere eigentlich mit ihrer unchristliche Religion un ihrem orientalische Lebenswandel gar net nach Europa reiß.“ Da hat aber der Herr Jawritant B. drauf g'laagt: „Simu Sie froh, daß die Dürke da sim, denn die Dürge isch ein Land, wo Keiner am Andere gönnt, wodurch das europäische Gleichgewicht aufrecht erhalte wird, un e gewisse Garantie vorhanden isch for dr europäisch Friede. Deßweg have-mir gar nig dragee, wann die dürkisch Regierung in dr dieselbe Medaillatronsawerik sich Manzeion s'ischleht; im Gegeben, s' macht sich zugleich e bißle großstädtisch, wann mer sie un da auch amal en dürkischer Offizier hier beegent.“ So sim die Herre von de Serbie auf die Dürke komme, wo eigentlich in Serbie gar nig mehr s'frage have; aber freitlich, s'hängt ewe Eins am Andere, un undebrun isch

dann erscht noch Griechenland, wo's auch nimmehr so klassisch sein soll, wie im Alderdum. Städtcherweis isch awer grad in dem Moment, wo dr Herr Copialrath auch da drimer Einisches hat bemerkt wolle, dr Herr Revisionrath in dr s'ellschaft erschiene un isch nach seiner Rückkunft aus em Urlaub sehr freudlich begriest worre. Er hat dann allerlei erzählt von seine Erlebnisse, wie er z. B. durch e Viehheerd in ere einsame Gegend s'acht in Bewensg'fahr kommen isch, wie ihm dr Schtürm beim greschte Platschrege sein bereits noch ganz neuer Sonne- beziehungsweise Regeschirm umg'wendt und kaput g'macht hat, un wie er mit sein Dschachbar weger unsever socialpolitische G'ehgewung in Schreit g'rathen isch.

Im Zwische have die Herre awer allgemein g'unde, daß dr Herr Revisionrath sich recht erholt hat un ganz prächtig aussieht; un er war so heiter un ungschreit, daß er ganz aus sein g'wehnliche Akteformat rausstretten isch un sogar einliche ganz freisinniche Bemertunge sich erlaubt hat, so daß es em Herr Copialrath ganz Augschit worren isch. „Deß sim die Folge von dere Ungebundenheit“, hat der im Schtitte for sich denkt, „deßweg sollt mer so Zeit, wie dr Herr Revisionrath, gar net 'naus lasse, denn net umsonsch hat dr Schiller g'lagt: „Auf den Bergen wonnt die Freiheit.“ Die Lustur hat awer auch sonst noch ihre Schatte-seite g'habt, denn dr Herr Revisionrath hat arrig drüber klagt, daß dr Schtoff durchaus nicht „prima“ war, ab g'lese davon, daß d' Platsch eichheimischs Bier 40 Pf - sage vierzig Pfennig - kostet hat.

Bei denne intressante Mittheilunge have sich die Herre dann noch recht gut unterhalte, so daß die „orientalische Frage“, wo dr Herr Privatier A. auf's Dabeet bracht hat, leider unerledicht bliwen isch.

Vierpolitischer Sitzungsbericht.

„Hawe-Se's dann ab schon g'lese, daß dr Keenich Milan von Serbie d' Regierung wider ibernemme will, reschbedise, daß sein Sohn, der Alexander, zu Gunste von sein Dadder abdante dächt“, hat dr Herr Copialrath ohnlänglichst am braune Tisch zu denne Herre von seiner s'ellschaft g'laagt. „Glaume-Se nor so was net“, hat darauf dr Herr Jawritant B. bemerkt, „denn, wann mer sich amal in's Privalkewe s'rückoge un's Geschäft am Sohn ivergewe hat, so duht mer sich net gern widder so e Dacht auf dr Hals lade, namentlich wann mer, wie so en pensionirter Keenich, troghem s'lewe hat.“ Dadrauf hat dr Herr Kaufmann G. g'meint, s' Regiere war ewe quasi so e s'wohnschast, wo mer sich net so leicht droos trenne könnt, und dann war der Keenich Alexander eigentlich ohnehin noch en ganz junger Mann, der net amal sein Berechtigungs-Schein zum Einjähriche vorweise könnt, un, wie so junge Deut halt sim, sogar schon en arriger Schtreich g'macht hätt, was mer bei so Fürschlicheite dann en Schtaats-Schtreich heißt. „So was bast sich durchaus nicht for en Keenich“, hat dr Herr Copialrath bergu g'legt, „awer des ich halt en ausgrechts Wollit da brunte an dr Donau, wo so Schtreichlicheite sehr häufig vorkomme, so daß Deschtreich, Rußland un d' Dürge nor alsfort auf s'basse hat, daß kein Kriegesg'sahr draus entscht.“ „Glaume Sie“, hat dadrauffin dr Herr Privatier A. bemerkt, „deß seun so eigene Verhältnisse in dem Keenichreich Serbie, wo mer net so ohne Weiters verurdahte desf. Wisse Se, ich hab früher amal in meiner Ronbschast ab so en junger Serbier g'hat, wo hier Bollebedner gwest isch; des war awer, ich kann net anderscht sage, ein sehr ordentlich junger Mann un hat ab sein Rechnunge pentlich begäht;

als zur Zeit die Frau des Verstorbenen, dem erst kürzlich noch langer Ehe ein Kind geboren wurde, auf den Tod krank darnieder liegt, so daß man bis jetzt noch nicht gewagt hat, ihr den so plötzlichen Heimgang ihres Mannes mitzutheilen.

Baden, 31. Aug. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, das Individuum, welches einem Schweizer Univeritätsprofessor beim Besteigen des Badener Zuges in Dos 3000 Franks entwendete, gestern Nachmittag, als es unsere Stadt mit dem Zuge verlassen wollte, abzufassen. Der Thäter und sein bereits früher verhafteter Gefährte sind zwei Badapester Kaufleute, in welchen man gefährliche Hochstapler vermutet.

Aus den Nachbarländern.

Saarburg, 31. Aug. Gestern Abend ist der Großherzog von Baden hier eingetroffen und bei Oberleutnant v. König, dem Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 7, abgestiegen. Die Hauptstraße war reich besetzt. Eine frohbewegte Volksmenge folgte dem großen Zapfenstreich bis zur Kommandeurswohnung, wo die sämtlichen 3. Bt. hier anwesenden Musikkorps dem hohen Gaste ein Ständchen brachten. Heute Vormittag wurde bei Hommertingen die Infanteriebrigade besichtigt; morgen, nach Besichtigung der Kavalleriebrigade, wird der Großherzog nach Metz abreisen. (Str. P.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Sept. Grobherzogin begaben sich am Donnerstag Vormittag über Ronkast und Romanshorn nach Lindau und besuchten daselbst H. R. H. den Prinzen und die Prinzessin Ludwig, sowie die Prinzessin Theresie von Wapern und später H. R. H. und H. R. H. den Großherzog und die Großherzogin von Toskana. Nachmittags wurde die Fahrt nach Vangenargen fortgesetzt, woselbst H. R. H. die Großherzogin und die Erbgrobherzogin J. R. H. der Prinzessin Luise von Preußen auf Schloß Montfort einen Besuch abstatteten. Die Rückkehr nach Schloß Mainau erfolgte Abends 9 Uhr.

Garnisonwechsel. Durch Allerhöchste Kabinettsordre S. M. des Kaisers ist bestimmt, daß im Anschluß an die Verlegung des 2. Bataillons 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 verlegt werden: 1. das Bad. Trainbataillon Nr. 14 — ohne Traindepot und Fuß-Artillerie-Bespannungsabtheilung — von Karlsruhe (Gottesau) nach Durlach, 2. die 3. Abtheilung 1. Bad. Feld-Artillerieregiments Nr. 14 von Mannheim nach Karlsruhe (Gottesau).

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 31. August. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des kürzlich verstorbenen Mitgliedes des Kollegiums Stadtrath Nech. Zum ehrenden Andenken an denselben erheben sich die Mitglieder von den Sitzen. — Der Vorsitzende bringt ein ihm von S. R. H. dem Großherzog zugewandenes Schreiben zur Kenntniß. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

Ihrer Herr Oberbürgermeister Schneyler! Durch Ihre vermittelnde Fürsorge übergab mir der Direktor der Kunstgewerbeschule Herr Prof. G. die vollendete Krone, welche mir die Gemeinden des Landes zur Aufbewahrung der Adressen bestimmten, womit sie mich bei meinem vierzigsten Regierungsjubiläum erfreuten.

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen auszubringen, wie sehr ich durch diese herrliche Gabe erfreut worden bin und ersuche Sie, der Vermittler dieser meiner Gefühle bei allen Vielen zu sein, welche beigetragen haben, solche Ehrengabe zu Stande zu bringen. Ich freue mich täglich an dem Anblick dieses schönen Kunstwerkes und erkenne in demselben zunehmend eine Meisterschaft der Ausführung, wie sie wohl selten in dem Maße wieder zu finden ist. Die Krone ist ein glänzendes Ergebnis des kunstgewerblichen Unterrichts im Lande und sie verdient in weiten Kreisen bekannt zu werden. Ich habe daher die Einleitung getroffen, damit die Krone eine Rundreise durch das Land unternähme und den vielen Geborn derselben Gelegenheit geboten werde, das Kunstwerk zu sehen und sich daran zu erfreuen. Die Schönheit der Gabe verbindet sich aber mit dem Werth der Gesinnung, aus welcher sie entspringt. Die Krone, welche mir von allen Gemeinden meiner theuren Heimath bei dem Regierungsjubiläum entgegengebracht wurde, bleibt mir bis an mein Lebensende die werthvollste Gabe, deren Gehalt ich ganz und vollkommen zu schätzen weiß und wofür meine Dankbarkeit nur mit meinem Leben enden wird. Die Lebenszeit aber, welche mir noch übrig bleibt, soll nur der Bethätigung dieser Dankbarkeit gewidmet sein.

In solcher Empfindung ersuche ich Sie, allen Theilnehmern an der prächtigen Jubiläumsgabe den hier niedergelegten Ausdruck meiner dankbaren Gefühle zu vermitteln und selbst dabei von der Ueberzeugung erfüllt zu bleiben, daß Ihnen aufrichtig zugethan bleiben wird.

Ihr sehr wohlgenegter Friedrich.

Schloß Mainau, den 24. August 1894.

Der Stadtrath beschließt vorstehendes Schreiben durch Druck vervielfältigen und den Gemeinden des Landes zugehen zu lassen. — Das Programm zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs am Samstag, den 9. September d. J. wird wie folgt festgestellt: Besetzung der Stadt, Morgens 7 Uhr Festgelaute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen durch die Feuerwehr, Morgens halb 8 Uhr: Choralmusik vom Thurm der evang. Stadtkirche, Festgottesdienst in den verschiedenen Kirchen, Mittags 1 Uhr: Festessen im Museum, Nachmittags 2 Uhr: Festziehen der Schützen-Gesellschaft, Nachmittags halb 4 Uhr: großes Festkonzert im Stadtpark. Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater. — Gegen die Erlassung eines Ortsstatuts über den Ersatz der Herstellungskosten der Verbindungsstraße zwischen Eitlingerstraße und Ruppurrerstraße ist von einem betheiligten Grundeigentümer Einsprache erhoben worden. Dieselbe erscheint als unbegründet. Das Ortsstatut, sowie dasjenige über den Ersatz der Kanalherstellungskosten soll nun-

mehr dem Bürgerausschuß mit Antrag der Zustimmung vorgelegt werden. — Die Angrenzer der noch offenen Strecke des Landgrabens zwischen Kronen- und Kapellenstraße haben gegen die Erlassung eines Ortsstatuts über den Bezug zu den Ueberwölbungskosten fraglicher Grabenstrecke Einsprache erhoben. Der Stadtrath beschließt im Hinblick hierauf die Angelegenheit bis auf Weiteres beruhen zu lassen. — Beim Bürgerausschuß soll Antrag auf Herstellung der Winterstraße, soweit diese das Grundstück des Herrn Kaufmanns Jundt durchzieht, gestellt werden. Das Straßengelände wird von dem Betheiligten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und die Straßenkosten kommen zum sofortigen Ersatz. — Das großh. Bezirksamt theilt mit, daß die israelitische Gemeinde auf dem von ihr erworbenen Gelände südlich des städtischen Friedhofs eine Begräbnisstätte anzulegen beabsichtige und um Ertheilung der Genehmigung hierzu nachgesucht habe. Gegen das Vorhaben wird Einsprache nicht erhoben. — Die zur Herstellung der Molltestraße bei der Infanteriekaserne erforderlichen Erdarbeiten werden dem W. Eng in Ruppurr übertragen. — Das Gesuch des Maschinenmeisters Karl Eireiner von München um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Dem Stadtpark wurden Geschenke zugewendet: von Herrn Stadtrath Händel zwei Kanarienvögel und von Herrn Landschaftsmaler Eckert ein weißes Kaninchen. Hiefür wird Dank ausgesprochen.

Bund deutscher Gastwirthe. Für den Delegirten tag der am 13. und 14. September in Leipzig abgehalten wird, haben die süddeutschen Delegirten u. a. folgenden Antrag gestellt: „Der Bund wolle mittelst Petition an den Reichstag, an die Reichs- und Landesregierungen dahin wirken, daß die Bedürfnisfrage bei Concessionsertheilungen in allen Orten Deutschlands eingeführt werde.“ Weiterhin verlangen sie, daß der Flaschenbierhandel konfessionspflichtig gemacht und auch die Kollgebeten mit Getränkeverabreichungen zu den Landessteuern herangezogen werden sollen.

Die Katabele-Karawane, die am 3. September hier eintreffen und nach am selben Tage mit ihren Vorstellungen im Reichshallentheater beginnen wird, besteht aus 25 Personen, Männer, Frauen und Kinder. Diese sind sämtlich in der Hauptstadt des Katabelereiches zwischen Transvaal und dem Sambesi zu Hause, in Buluwapo oder, wie unsere Karten den Namen formen, Gubuwapo. Der Ort liegt an den Matoppobergen, wo sich die Wasser scheiden zum Sambesi nach Norden, zum Simpopo nach Süden. Alle haben sie mit ihr noch ihren König Sobengula gekannt, der inzwischen verstorben, nachdem er durch seine wiederholten Siege über die Engländer die Welt von sich hatte reden machen. Die Aufführungen bestehen hauptsächlich in Tänzen und Gesängen, deren musikalische Begleitung durch eine Art Harfe und eine mit den Händen geschlagene Trommel erfolgt. Ein Besuch dieser interessanten Vorstellungen wird sich durchaus lohnen und möchten wir hiermit einen solchen empfehlen.

Reuter-Konzerte. Am heutigen Samstag, sowie morgen, Sonntag, konzertirt in der neu eröffneten „Schützenlied“ die beliebte Gesellschaft Reuter, welche das Publikum wieder durch die neuesten, meist von Herrn Reuter selbst verfaßten Vorträge überraschen wird. Auch der Wirth, Herr Weigle, wird allen Bedürfnissen seiner Gäste in ausgiebigstem Maße Rechnung tragen.

Stubenbrand. In der Nacht vom 30./31. August brach in einem Mansardenzimmer der Kaiserstraße Feuer aus, welches aber im Entstehen wieder gelöscht werden konnte, so daß der Schaden an Fahrnissen nur etwa 40 Mk. beträgt. Die Entstehungursache ist, daß ein Bechling zu Bett ging, ohne das Licht zu löschen, welches beim Abbrennen den Bettstücken zu nahe kam und zündete. Der Bechling bemerkte dieses jedoch noch rechtzeitig und löschte das Feuer, ohne daß er selbst Schaden dabei gelitten hat.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Die gestrige Börse beendete feste Haltung. Es notirten: Rhein. Hypothekbank Aktien 162.60 G. Pfälzische Hypothekbank-Akt. 146 3/4 bez. u. G. junge 145 bez. u. G. Vorzugs-Aktien des Vereins chem. Fabriken 173 1/2 G. 174 1/4 Bf. Anilin-Aktien 386 G. Welsch Brauerei 115.80 G. Württg. Transport-Verf.-Ges.-Aktien 835 G.

Mannheimer Getreidebörse. Die Lage des Marktes für alle Produkte blieb gestern unverändert. Mannheim, 31. Aug. Weizen per November 13.45, per März 1895 13.80, per Mai 1895 10.00, Roggen per November 11.70, per März 1895 12.00, Hafer per Nov. 12.15, per März 1895 12.30, Mais per Nov. 11.00, per März 1895 11.60. Tendenz: ruhig.

Vermischtes.

Wien, 31. Aug. Joseph Ragenboeck, Statthalterbeamter in Salzburg, ist gestern auf dem Moserboden abgestürzt; er wurde im Bienenbach todt aufgefunden. (F. 3.)

Zukareff, 31. Aug. Heute Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten fand hier eine heftige Erderstüttung statt. (F. 3.)

London, 31. Aug. Neutermelung aus Hongkong: Am Canton-Flusse sind 100 Blumenhandel treibende Boote durch Feuer zerstört worden. Gegen 1000 Eingeborene sind dabei umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 31. Aug. Dem Vernehmen nach erließ die russische Regierung an die Zollbehörden an der Weichsel die Weisung, Rähne aus Deutschland bis 17. September neuen Stils ohne Zollhinterlegung einzulassen.

Belgrad, 31. Aug. Der junge König von Serbien, der schon mehrere europäische Höfe besucht hat, hat den Wunsch ausgesprochen, auch dem deutschen Kaiser in Berlin seine persönliche Aufwartung

zu machen. Er wird, lt. „Köln. Ztg.“, gegen den 20. Oktober zu diesem Behufe in Berlin eintreffen.

Lüttich, 31. Aug. Der „Gazette de Liege“ zufolge haben in Lillour vorgestern Nacht und gestern Vormittag 25 Erkrankungen und 24 Cholera Todesfälle stattgefunden.

Amsterdam, 31. Aug. Eine dem „Handelsblatt“ zugegangene Nachricht meldet: Lieutenant van der Zwaan vom topographischen Dienst ist heute von der Ortsgrenze zurückgekehrt. Zwei in Ampanan ansässige Engländer wurden verhaftet. Der Feind befestigt Mataram und sendet noch Truppen dorthin, beunruhigt aber Ampanan nicht. Die Depesche giebt nicht an, von wem und weshalb die beiden Engländer verhaftet wurden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 1. Sept. Auf eine Eingabe des Vorstandes der Berliner Kaufmannschaft um Regelung der von den deutschen Schiffen an die kaiserlichen Consulen zu entrichtenden Meldegebühren, erwiderte der preussische Handelsminister, daß bereits seit längerer Zeit Erwägungen hierüber schweben.

Berlin, 1. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marschall, stattete, wie die „Post“ mittheilt, in diesen Tagen dem Botschafter der Vereinigten Staaten, General Ruyon, einen Besuch ab. Dabei soll es sich um die Differenzen gehandelt haben, die wegen der Zuderzölle zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehen.

Altona, 1. Sept. Die Strafkammer verurtheilte gestern den wegen Wechselfälschung mit sechs Jahren Zuchthaus vorbestraften antisemitischen Agitator Kaufmann Benisch wegen zehnfacher Wechselfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus.

Wyslowitz, 1. Sept. Nach amtlicher Ermittlung sind seit dem 18. August in dem an der Grenze gelegenen russischen Städtchen Wendzin 160 Choleraerkrankungen, darunter zweidrittel mit tödtlichem Ausgang, vorgekommen. Die Seuche nimmt immer mehr zu.

Krakau, 1. Sept. In Russisch-Polen wüthet die Cholera längs der galizischen Grenze sehr bedenklich. Die Bevölkerung widersteht sich jeder ärztlichen Anordnung und flüchtet in die Wälder. Ganze Dörfer sind unbewohnt.

Amsterdam, 1. Sept. Der Geburtstag der Königin Wilhelmine wurde gestern durch Kinderspiele gefeiert. Für den Abend waren nautische Feste und großes Feuerwerk vorgesehen.

Paris, 1. Sept. Die Sozialisten beabsichtigen in der Kammer eine Interpellation einzureichen über die von der Regierung beschlossene Maßregelung der Generalräthe, die gegen das Anarchistengesetz protestirt haben.

London, 1. Sept. Der Graf von Paris wurde gestern Abend in Anwesenheit der Mitglieder seiner Familie und seines Haushaltes mit den Sterbesakramenten versehen. (F. 3.)

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 31. Aug., Mrgs., 4.25 m, gefallen 5 cm.

Maxau, 31. Aug. Rheinwasserwärme 16 Gr. R.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

- Samstag, 1. Sept.: Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Gasthaus z. Nuhbaum. Athleten-Gesellschaft „Herkules“. Gesamt-Übungen. Total: Zum Hercules. Bad. Leib-Grenadier-Verein. Halb 9 Uhr außerordentl. Monatsversammlung. Bad. Train-Verein. Halb 9 Uhr Vereinsabend i. König von Preußen. Artillerie-Bund. 1/9 U. Generalvers. im „Jähringer Löwen“. Frohsinn. Gartenfest im Stadtpark. Fulder. Zwanglose Zusammenkünfte. Gesangverein Maschinenbauer. Halb 9 Uhr Probe. Kaufmann. Verein „Merkur“. Vereinsabend i. Prinz Karl. Militärverein. Theilnahme am Gartenfest des G. V. Frohsinn. Rudergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend. Ruderklub Salamander. Halb 9 U. Klubabend i. Prinz Karl. Südd. Marineklub. Halb 9 Uhr Zusammenkunft. Schweizerverein „Helvetia“. Halb 9 U. Monatsversamml. in der Wacht am Rhein. Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit. 9 Uhr Vereinsabend im „Grünen Baum“.

- Sonntag, 2. Sept.: Athleten-Klub „Germania“. Abends 8 Uhr große Auf-führung von Kraftproduktionen zc. im Kolosseumsaal. Männerturn-Verein. Ausflug nach Mannheim. Abfahrt 7 Uhr 46 M. früh Hauptbühn., 7 Uhr 52 M. Mühl-burgertshofbahnhof. Schwaben-Ver. „Gemüthlichkeit“. Halb 4 Uhr Gartens-fest im Café Nowak. Stadtpark. 4 Uhr Fest-Konzert der Artillerie-Kapelle. Schwabwaldverein. Ausflug nach Ettlingen-Schluttenbach-Wöllersbach-Mittelberg-Moosbromm-Bernstein-Gernsbach. Abf. mit Lokalgug 7.55 Uhr nach Ettlingen. Turngesellschaft. 8 Uhr Bankett z. Feier des Sebantages im Lokal des Arbeiterbildungsvereins.

Gottesdienst.

Sonntag den 2. September.
Evang. Stadtgemeinde.

1/9 Uhr Stadtkirche: Herr Dehm
Dr. Bittel.
9 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäuser.
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofdiakon Fischer.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Stula.
1/12 Uhr Pfandhauskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
4 Uhr Kleine Kirche: Herr Hofdiakon Fischer.
Wochengottesdienst Donnerstag den 6. Sept., Abends 6 Uhr, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm. Der Gottesdienst fällt aus.

Diakonissenhauskirche.
Samstag den 1. Sept., Abends 1/8 1/2 Uhr: Hr. Stadtmisionar Glinkin.
Sonntag den 2. Sept., Vormittags 10 Uhr: Herr Oberkirchenrath Schmid.
Abends 1/8 Uhr monatl. Missionsstunde: Hr. Missionar Knobloch.
Evangelische Kapelle des Adettenhauses.

1/9 Uhr Festgottesdienst: Herr Pfarrer Ramin.
Evangelische Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.
9 Uhr Vormittagsgottesdienst 1/2 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer H. Selbig.

Evangelische Stadtmission.
Die Sonntagsschulen fallen aus.
1/12 Uhr Kindergottesdienst in der Südstadtkirche.
1/6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstraße), Bibelstunde: Herr Missionar Lieber.

Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmisionar Lieber.
1/12 Uhr Sonntagsschule: Herrenstraße 62.
3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstraße 62. Herr Stadtmisionar Glinkin.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst Friedhofkapelle, Waldhornstraße, Vormittags 1/10 Uhr: Herr Vikar Schulz.

Evangelisch-lutherische Kreuz-Gemeinde, Vesfal verlängertest. Karlstraße 83, Vormittags 10 Uhr Predigt und Abendmahl: Herr Wfr. Wagner; Beichte 1/10 Uhr.
Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche. (St. Stephan).

6 Uhr Frühmesse.
1/8 Uhr hl. Messe.
1/9 Uhr hl. Messe.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Thoma.
1/12 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Bruderschaftsbandacht St. Vincenz-Kapelle.
8 Uhr Amt.

Liebfrauenkirche.
6 Uhr Frühmesse.
1/9 Kindergottesdienst: Herr Kaplan Bopp.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Lint.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
1/3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.

Katholische Kapelle des Adettenhauses.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.
St. Franziskushaus, Grenzstr. 7. 8 Uhr hl. Messe.
St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg.)

1/7 u. 1/8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
1/8 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaftsbandacht.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.
11 Uhr Kleine Kirche: Herr Prof. Dr. Batterich.
Evangelische Gemeinschaft: Fronskirche, Beierheimer Allee 4: Vormittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde: im Vesfal Zirkel 19a.
Sonntag Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
11 Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends 1/9 Versammlung f. Jünglinge u. Männer.

Montag Abends 1/9 Gebets-Versammlung.
Mittwoh 1/9 Bibelstunde.

Hamburger Engros-Lager
Max Michelsohn,

167 Kaiserstrasse 167.

Die geehrten Interessenten der

Rabattsparbücher

werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, dass die Auszahlung der fälligen Rabatbeträge am 3., 4., 5. und 6. September und die folgenden Tage stattfindet und bitte ich, die Beträge gefl. in Empfang nehmen zu wollen.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 167, September 1894.

Hochachtungsvoll

Max Michelsohn.

Das Rabatt-Sparsystem,

welches ich seit 1 1/4 Jahren hier in Karlsruhe eingeführt habe, erfreut sich unter dem kaufenden Publikum einer allgemeinen Beliebtheit und war ich in der angenehmen Lage, am 21. August dieses Jahres das

2500. Rabatt-Sparbuch

auszugeben.

Durch dieses Rabatt-Sparsystem ist es ebenso wie in Consumgeschäften möglich, durch die Einkäufe selbst Reserven für spätere Einkäufe anzusammeln, ohne es nöthig zu haben, diese Ersparnisse selbst aufzubewahren. Der gesparte Betrag wird den Buch-Inhabern ganz nach Belieben in Baar ausgezahlt oder bei neuen Einkäufen als Zahlung angenommen. Ein weiterer Zweck dieser Einrichtung besteht darin, das nützliche Princip des Baarverkaufs zu fördern und durch diesen Rabatt für das Baarzahlen eine entsprechende Gegenleistung zu bieten.

Jeder Baareinkauf wird bei Bezahlung an meiner Kasse in dieses Buch eingetragen und der Rabatt vierteljährlich

1. März, 1. Juni,

1. September, 1. Dezember

ausgerechnet und ausbezahlt. Die Rabatbeträge können auf Wunsch länger stehen bleiben, die Beträge für ein Jahr müssen aber spätestens bis zum 1. März des nächsten Jahres erhoben werden.

Die Rabatbeträge werden bei Fälligkeit dem Vorzeiger dieses Buches ohne Prüfung der Legitimation ausgezahlt.

Diese Bücher werden allen meinen regelmässigen Kunden verabfolgt, gleichviel, ob der Consum ein grösserer oder kleinerer ist.

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.

Wegen vorgerückter Jahreszeit gebe ich die noch verbliebenen

Sommer-Schuhwaaren

zu bedeutend ermässigten Preise ab.

H. Freyheit, Kaiserstrasse 117.

Am ersten Sonntag im Monat Abends 1/9 Uhr Temperenz-Versammlung vom Verein des blauen Kreuzes. Karlsruhe.

English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm - Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m. H. Communion at 8 a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer.

The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.

Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhländstr. 13.

Frachtbrieftiefert billigt die Buchdruckerei der 'Bad. Presse'.

Wer leidet auf Eintrag und wenn nöthig noch Bürgschaft

M. 7000?

Jährliche Abzahlung M. 1000. Off. sub J. 10346 an die Exp. der 'Bad. Presse.' 2.1

Zinshaus

in frequenter Lage Karlsruhes wird krankheitshalber gegen ein auswärtiges Landhaus od. Klein. Landanwesen zu vertauschen gesucht.

Offerten unter Nr. 10324 befördert die Exped. der 'Bad. Presse.' 2.1

Heiraths-Antrag.

Ein kath. Fräulein in den 30er Jahren, sehr einfach erzogen, häuslich und sparsam, 1000 Mark Vermögen und schöner Aussteuer, wünscht sich mit einem soliden katholischen Herrn Beamten, auch Wittwer, in fester Stellung zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbittet man unter N. J. K. 1000 bahnhofslagernd Karlsruhe niederzuliegen. 10353.2.1

Heiraths-Antrag.

Ein Wittwer, Anfangs 50er Jahre, demnächst alleinlebend, in angenehmer Stellung, u. vermögend, wünscht sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Wittve nicht unter 36 Jahren zu verehelichen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter N. E. 10276 an die Exped. der 'Bad. Presse.' 2.2

Heirath.

Eine Halbwaise, 19 J., f. schön, kath., 50,000 M., davon 20,000 M. baar, wünscht sich mit einem kath. Beamten zu verehelichen. Offerten Postlagernd Q 74, Mannheim. 10319

Pflegekind = Gesuch.

Eine kleine bessere Familie auf dem Lande wünscht ein kleines Kind besserer Herkunft in Pflege zu nehmen oder für eigen anzunehmen. Gute Erziehung und Berücksichtigung wird zugesichert. Off. befördert die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 10297.

Billig zu verkaufen

im Auktionslotat Zähringerstrasse 63 im Laden: 1 franz. Bettstelle, neuer Koff, Matratze und Polster, 55 M., 1 halbr. dto. 35 M., 2 gleiche neue Betten zus. 70 M., 1 Dienstbotenbett 18 M., 1 polirter viereckiger Tisch, 1 neues Sofa, 1 Schlafsofa 7 M., 1 Singer-Maschine zum Treten 20 M., 1 dto. neue Junker & Muhl-Maschine 30 M., 2 große Spiegel, 1 Regulateur 12 M., 2 Rohrstuhl 4 M., 1 Quastisch 15 M., 4 Fenstermarkisen à 3 M. u. Verschiedenes.

Materialien-Verwalter.

Als solcher jüngerer Kaufmann der Metallbranche sofort gesucht. Siemens & Halske, Fabrikbureau, 10309.2.1 Bahnhof Karlsruhe, Hauptwerkstatt.

Ein Anwaltsgehilfe

in 3. St. noch ungekündigter Stellung, sucht persönlicher Verhältnisse halber gelegentlich anderweitig dauerndes Engagement auf einem Anwaltsbureau. Gefl. Anerbieten unter Nr. 10364 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Werderstraße 64, 3. Stock, rechts, ist eine möblirte Mansarde an einen Arbeiter oder Arbeiterin zu vermieten. 10346

Bürgerstraße 21 ist eine Schlafstelle sogleich zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stock.

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das Piano-Lager und Versandhaus H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — Bezugsquelle in Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

Heute Samstag Abend: Zwanglose Zusammenkünfte ganz nach Belieben. 10804 Die 3.

Kaufmännischer Verein „Mercant“ Karlsruhe. Samstag Abend 9 Uhr beginnend, Vereins-Abend im Lokal zum „Fein Kar.“ Lammstraße 1a, 2. Stock. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein für Handlungsgewerbe 1858. 3. St. ü. 44.000 Vereinsangehörige. Kostenfreie Stellenvermittlung: in 1893: 4119 Stellen besetzt. Pension-Kasse 7775 (Invaliden, Wittwen, Alters- und Waisen-Versicherung). Armen- u. Begräbnis-Kasse e. G. Vereinsbeitrag Ende d. J. nur 44.—

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil! Sonntag den 2. Sept. d. J., Abends 8 Uhr beginnend, findet zur Feier des Sedantages im Saale des Arbeiterbildungsvereins (Wilhelmstraße) ein Bankett statt, wozu die ausübenden und nicht ausübenden Mitglieder nebst Familienangehörigen geziemend eingeladen werden. 10256.2.2 Der Turnrath.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe. Jeweils Dienstag u. Freitag Abend von 8-10 Uhr Turnen der aktiven Mitglieder und Höfliche in der Turnhalle des Realgymnasiums. — Schulstraße. — 1013

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe. Samstag den 1. September 1894, Abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Clublokal Gasthaus zum König von Preußen. NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen. 7187 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein. Samstag den 1. Septbr. 1894, Abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 937* Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“. Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt: Dienstag: Stemmen und Ringen der Senormannschaften, Mittwoch: Stemmen und Ringen der Junormannschaften, Donnerstag: Übungs-Abend der Turnriege, Samstag: Gesamt-Hauptübung im Vereinslokal Restauration „Zum Herkules“, Bahringstraße 54. 12587 Der Vorstand. Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Singsverein Fidelity. Samstag den 1. September 1894, Abends 9 Uhr: Probe für Alle. Um pünktliches Erscheinen ersucht 10360 Der Vorstand.

Badischer Leib = Grenadier = Verein. Samstag den 1. Sept., Abends 1/9 Uhr im Vereinslokal „weißen Berg“. außerordentliche Monats-Versammlung. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen. 10331 Der Vorstand.

„Salamander“ Erster Karlsruher Ruderklub. Samstag 8 1/2 Uhr: Klub-Abend. (Vokal: „Prinz Karl“). Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein. Samstag den 1. September, Abends 1/9 Uhr: Vereinsabend im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme neuer Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Der Vorstand.

Gesellschaft „Elektra“ Heute Samstag pünktlich 9 Uhr: Sitzung im Vereinslokal „Scheffelhof“. Vortragsabend. Gäste willkommen. 10320 Der Vorstand.



Prima Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg. empfehlen 10355.3.1

Gebr. Hensel, Gr. Hoflieferanten. Für Metzger!!! Eine größere Wirthschaft an einem verkehrreichen Bahnhof gelegen, in einer sehr lebhaften Stadt Mittelbadens, kann mit 10 000 Mk. Anzahlung käuflich erworben werden. Das Anwesen wird sich für einen Metzger vorzüglich eignen, da jeden Mittag 35 bis 40 Mittagstisch verabreicht werden. Bierverbrauch 900 Hektoltr., Weinverbrauch 700 Hektoltr. pro Jahr. Logiergeld circa 1200 Mk. pro Jahr. Selbstkäufer erhalten alles Nähere durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. 10341.2.1

Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. — Aufnahme der Tageschüler Dienstag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendeschüler Montag den 1. Oktober, Abends 7 Uhr. Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt: Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodellieren, Wachsmoellieren, Gipsmodellieren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitten, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Buchbinderei, Kostenberechnungen zc.

Die erste Abtheilung, Fachschule, umfasst folgende fünf Schulen: A. Architektur- u. 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse: Modellieren in Wachs und Thon, Holzschnitten; C. Eisenerschule; D. Dekorations- u. 3 Jahreskurse: Dekoratives Malen und figurlich, ornamentale Illustration; E. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse. Die zweite Abtheilung, Winter- u. Sommerkurse: Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reife für die Fachschule nicht besitzen. Die dritte Abtheilung, Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschulen. Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundzeugnissen, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen. Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (händige und Gipse) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendeschüler beträgt 10 Mk. Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung zc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird. Karlsruhe, den 1. August 1894. Die Direktion. 9578.3.3

Oeffentliche Dankagung.

Heute ist mir von der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Plan in Me e l e n b u r g bezw. von deren Vertreter Herrn Franz Brennfleck in Karlsruhe die Prämie mit 95% vom Hundert der Versicherungssumme für ein umgestandenes Pferd prompt ausbezahlt worden, obwohl ich erst seit 2 Monaten bei der Gesellschaft versichert hatte. Ich kann daher obige Gesellschaft den Viehbesitzern nur wärmstens empfehlen. Karlsruhe = Mühlburg. Johannes Koch, Fuhrmann, Sedanstraße Nr. 10.

Auf obiges Anerkenntnis erlaube ich mir die tit. Herren Landwirthe von Karlsruhe und Umgebung aufmerksam zu machen und erkläre mich zu Vertrags-Abschlüssen stets gerne als Vertreter der Gesellschaft bereit. 10330

Ergebenster Franz Brennfleck, Kaiserstraße Nr. 203.

Ein solider i. Geschäftsman, tüchtiger Metzger, Ausgang 20, kath., wünscht in Karlsruhe oder Umgegend eine gut rentirende Wirthschaft zu pachten, ev. zu kaufen. Auch wäre derselbe geneigt, in ein solches Geschäft einzuhelfen. Gefl. Off. u. F. 2465 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 10358

Ein gebr. gut erhaltenes Knaben-Fahrrad wird zu kaufen gesucht. 2.2 Offerten unter Chiffre 10284 an die Expedition der „Bad. Presse.“

Ein fast neuer Goldschrank wird weggungshalber äußerst billig verkauft. Offerten unter Nr. 3756 befördert die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.3

Hund-Verkauf. Eine tief schwarze Zwergpudelhündin, ca. 2 1/2 Jahre alt, sehr treu und anhänglich ist wegen Anschaffung eines größeren Hundes um den billigen Preis von Mk. 20.— zu verkaufen. Näheres Durlach, Sehnstraße 1.

Billig zu verkaufen: 1 neue Obstpresse zum Kellern, 2 junge Schäfchen 2.1 (Haidhühner) 10310 Scheffelstraße 44, 2. Stock.

Stellenvermittlung durch den Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1. Fernsprechanschluß mit Frankfurt 1515. 10253.5.5

Koch und Kellerer!! finden zum baldigen Eintritt gute Jahresstellen durch K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 10321.10.1

Schneider gesucht, tüchtige Groß- und Klein-Stück-Arbeiter auf seine Maß; Sachen eingeschafft. 10111.2.2 Schriftliche Meldungen an L. Gernsbacher, Bühl (Baden.)

Formen-Gesuch. 2 tüchtige Sandformen können sofort eintreten bei 10283.2.2 Heiner Gettert, Eisengießerei, Ettlingen.

Stellung erb. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl-Courier, Berlin-Westend.

Eine der ersten Möbelfabriken sucht eine durchaus tüchtige, energische Directrice für die Nähstube, welche im Zuschneiden und den sonstigen im Tapezierfach schlagenden Arbeiten erfahren ist. Selbstgeschriebene Off. mit Gehaltsansprüchen unter E. 9436 an Rudolf Woffe in Frankfurt a. M. einzuliefern. 10170.2.2

Köchin-Gesuch. Für ein kleineres Hotel in einer Kurstadt wird eine gute Köchin, welche die bessere Küche versteht, nicht unter 27. Jahren, gesucht. (Jahres-Stelle.) Sommer-Monate 35 Mk., Winter-Monate 30 Mk. Adresse bittet man unter Chiffre K. M. 10296 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben. 3.1

Kellnerin, Köchin, Blüthenbinderin, Zimmermädchen, Köche, Kellerer und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von R. Tröster, Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7788* Ein einfaches, solides Mädchen welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf 2.2 Stellung. Karlsru. 65. 10281.2.2

Lehrjüngling-Gesuch. Ein braver Junge, welcher Lust hat die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Joh. Weindel, Schützenstraße 30. 10195.3.3

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei 10317.2.1 H. Schweizer, Bäckermstr., Söfenstraße 29.

Lehrling gesucht. Für meine Musikalien- und Instrumenten-Hbl. suche baldigst einen Lehrling aus guter Fam. Derselbe muß gute Schulkenntnisse haben und musikalisch gebildet sein. 10275.2.2 Karl Hochstein (v. S. G. G. G. G.) Musikalien-, Instrumentenhandlung und Lehrinstitut Heidelberg.

Selbstständiger Koch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in e. Hotel od. Restauration. 2.2 Gefl. Offerten unter Nr. 10174 an die Expedition der „Bad. Presse.“

Lehrstelle-Gesuch. Ein junger solider Mann m. guter Schulbildung, sucht in einem größeren Bankgeschäft oder Versicherungsbureau in die Lehre zu treten. Gefl. Offerten unter H. 2467 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe zu richten. 10357

Rintheimerstraße 156, nahe der Stadt gelegen, ohne vis-à-vis, mit schöner Aussicht sind Wohnungen mit je drei Zimmern, Küche, Keller, Speise- und Garten auf 23. Oktober ev. auch früher zu vermieten. 1019.2.2

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10299 Amalienstr. 75, 1. St. im Hinterh.

Beforscherstraße 5 im Hinterhaus, 3. Stock, ist eine Schlafstelle zu vermieten. 10361

Werktätten zu vermieten. Werberstraße 87 sind helle, geräumige Werkstätten, für Schreiner, Schlosser, Blechener geeignet, (sogleich oder auf Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Kontor im Hof. 9981.6.6

Weinstube z. Reichskanzler.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Weinstube zum Reichskanzler, Amalienstraße, Ecke der Karlstraße, übernommen habe.

Durch Verabreichung vorzüglicher Weine, sowie guter warmer und kalter Speisen und aufmerksame Bedienung werde ich bemüht sein, die geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend, zeichne
Hochachtungsvoll
10203.3.2

August Pfeiffer.

Brauerei Kammerer

empfehlenswert 10808.16.1

prima Weizenbier.

Café-Restaurant Tannhäuser

bleibt wegen Reparatur vom 1. September an auf einige Tage

geschlossen.

Tivoli.
Heute Sonntag und morgen Montag wird

Frb. v. Seldeneck'sches Märzen-Bier

verzapft, wozu höflichst einladet
10311
Gustav Vollrath.

Restauration zur Luisenhalle.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration zur Luisenhalle, Ecke der Morgen- und verl. Luisenstraße, übernommen habe.

Durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffs bayerischen Bieres aus der Brauerei vormals H. Schwarz in Speyer, sowie reiner Weine, kalter und warmer Speisen bei aufmerksamer Bedienung werde ich bemüht sein, die geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend, zeichne
Hochachtungsvoll
10318.2.1
A. Schwab.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem ein

Blumen- und Pflanzen-Geschäft

Waldstrasse 54 eröffnet habe. Empfehle mich tü. Herrschaften zur Anfertigung von Blumenbindereien jeder Art. Gleichzeitig halte stets reichhaltige Auswahl in Blatt- und Mähenden Pflanzen, sowie großes Lager in Wafart-Artikeln.
Hochachtungsvoll

Hermann Müller,
Kunstgärtner.
Karlstraße, im August 1894. 10006.3.2

Adresskarten

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.



In Folge vorgerückter Saison und um mit unserm sehr großen Lager schnellstens zu räumen, lassen wir auf sämtliche Waaren, bestehend in:
einzelnen Blousen, Knaben- und Jünglings-Anzügen, schwarzen und farbigen Sommer-Saccos, Joppen, Hosen, Bukskin- und Wasch-Anzügen, Paletots, Havelocks etc. etc.,
desgleichen auf

Stoffe und unsere Specialabtheilung

Anfertigung nach Maass

eine bedeutende Preisermäßigung eintreten und sollte Niemand versäumen, seinen Bedarf bei uns zu decken, um zu ganz besonders billigen Preisen nur reelle gute Waaren zu erhalten. 10327.3.1

Spiegel & Wels,

Kaiserstrasse 76, Marktplatz.
Eine größere Partie Knaben- und Jünglings-Anzüge für das Alter von 3-15 Jahren wird, so lange Vorrath, für die Hälfte des realen Werthes abgegeben.

Badischer Frauenverein.

Das unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehende Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen an Mädchenschulen (Volkschulen, Fortbildungs- u. Haushaltungsschulen, Instituten) beginnt seinen 4. Kurs Montag den 5. November l. J. u. schließt ihn Ende März 1895.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Uebung im Kochen überhaupt, 2. schulmäßiges Kochen in Verbindung mit Lesen, Schreiben und Rechnen, 3. Haushaltungslehre, 4. Uebung im Unterrichten.

Das Honorar beträgt für Unterricht, Kost u. Wohnung 200 M. Die in der Schlussprüfung bestehenden Kursheilnehmerinnen erhalten von der Badischen Oberschulbehörde ein Befähigungszeugniß.

Anmeldungen wollen bis längstens 1. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gerichtet werden, der auf Verlangen auch Prospekte versendet. 10312.2.1

Karlsruhe, im August 1894.
Der Vorstand der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins
(Karlsruhe, Gartenstraße 47).



Vertreter - Gesuch.

Eine sehr leistungsfähige Cigarrenfabrik, welche in der Preisliste von Nr. 19-70 fabriciert, sucht für den Platz Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen Vertreter. Nur prima Offerten werden berücksichtigt. Offerten unter P. F. 10002 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.3

Bäckerei-Verkauf.

Eine ältere Bäckerei in bester Lage von Karlsruhe ist krankheitsshalber sammt massiv erbautem Haus bei einer Anzahlung von ca. 2000 Mark für 48000 Mark per sofort oder später feil. Offerten unter Nr. 10323 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus - Verkauf.

Unterzeichnete verkauft wegen Todesfalls ihr neu erbautes Wohnhaus mit acht geräumigen Zimmern, zwei Küchen und schönen Kellern und 15 Ar großem Garten. Dieses Anwesen liegt in dem schönen Wurgthal, an der Straße von Gernsbach nach Herrenalb, ganz frei mit einer schönen Aussicht, in der Nähe der Bahnhafion. Es würde sich für einen Privatitz ganz gut eignen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Nähere Auskunft ertheilt gerne
Frau Philipp Wieland Wittwe.

* Die Erben *

des verstorbenen, rühmlichst bekannten „Patent-Silber“-Fabrikanten H. O. Schindler beauftragten mich, das noch vorhandene Lager moderner „Faden“-Muster-Gedächte schnellstens zu realisiren, weshalb ich daselbe zu folgenden sachhaften Preisen in einzelnen 1/2 Dthl. Sorten oder in folg. Zusammenstellung mit und ohne Etuis ausverkaufe:
6 Pat.-Silb.-Taschmesser echte Klinge M. 4.- } Diese 24 Gegenstände mit Etui
6 Pat.-Silb.-Wafeln (Sorten) 2,50 } (in ein Etui f. M. 12,50, postfrei M. 13.-)
6 Pat.-Silb.-Egglöffel 2,50 }
6 Pat.-Silb.-Raffelöffel 1.- }
6 Pat.-Silb.-Dessertmesser, echte Klinge . 2,25 } Vorgenannte 36 Gegenstände mit
6 Pat.-Silb.-Dessertgabeln 1,50 } Etui M. 17,50, postfrei M. 18.-
6 Pat.-Silb.-Dessertgabeln 1,75 }
6 Pat.-Silb.-Dessertlöffel 1,75 } Sämmtliche oben erwähnte 48 Gegenstände in
ein. Etui M. 28.-, postfrei.

Pat.-Silb.-Transferrmesser und -Gabel Paar M. 5,50, in eleg. Etui M. 7,50.
Vorhandig sind noch:
Pat.-Silb.-Suppenvorleger p. Stk. M. 1,50
Pat.-Silb.-Wafelöffel 1.-
Pat.-Silb.-Wafelgabel 1.-
Pat.-Silb.-Theelöffel, mit Griff 0,75
Pat.-Silb.-Camporlöffel 0,50
Pat.-Silb.-Wenige, 3 t. m. gefächelt.
Ebenf. Sals- u. Pfefferlöffel 0,80
Pat.-Silb.-Salzlöffelchen 20 P. 0,80
Ebenf. wird der noch geringe Vorrath geräumt an:

Pracht-„Patent-Silber-Kaffee-Service“

bestehend aus:
Kaffeetanne (zu 8-9 Tassen Inhalt)
Eskimo (in ein. et. vergolbet)
Zuckerdose (modernes Format)
reich gezierter Tablett.
zu dem staunend billigen Preise von
Mk. 15.-
franko Altschen und Porto M. 16.-

„Bijou“-Service

4 Gegenstände wie oben jedoch bios 3-4 Tassen Inhalt, Preis M. 10, postfrei incl. Altschen M. 11.
Eingeln erhältlich: Pat.-Silb.-Thee- od. Kaffeetanne (6 Pers.) M. 7, (9 Pers.) M. 9.
G. Schubert, Berlin W. 41, Leipzigerstraße 134, Hof 1.
Nur einige von den überaus vielen Nachbestellungen:

- Gräfin Verri, München.
- Gräfin Kalkreuth, Warmbrunn.
- Frau Dietz, Lang, Karlsruhe.
- Frau Wehrmuth, und Hammerherr v. Bloedau, Sonderhausen.
- Frau Justigrath Müller, Stel. Eupen.
- Landgerichtsr. Knappmeyer, Bielefeld.
- Herr v. Stronach, Dresden.
- Frau v. Ueberon, Kitzburg.

Bäckerei-Bericht.

Eine gut gehende Bäckerei ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10228 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.3

Bäckerei

bier oder in nächster Umgebung sofort zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 10322 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bad Eisenbach.

Ruhig gelegener Luftort mit Eisenquelle, 940 m. Stationen: Neustadt und Hammereisenbach. Gute billige Pension. Smal täglich Postverbindung. Arzt im Hause. Prospekt franko.
Besitzer: Dr. med. Stärker.
10106.20.5

Pianino

in unübertroffener Tonschönheit und Eleganz unter 10jähriger Garantie ausserordentl. billig abzugeben. L. Hack, Ecke der Krieg- und Ruppurrstrasse, 2 Treppen. 10103*

Unserer heutigen Postanfrage liegt ein Prospekt der Firma: Heinrich Lanz, Mannheim, betr. Dampf- und Wassermaschinen bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Militärverein Karlsruhe.

Die Ausgabe der nach Vereinsbeschluss beschafften besonderen Vereinszeichen findet in folgender Weise statt:

In dem Laden des Vereinsdieners Peter, Waldstraße 37:
Sonntag den 2. September d. J. während der geschäftlichen Geschäftsstunden (8-9 Uhr Vorm. und 11-3 Uhr Mittags);
Montag den 3. September d. J., Mittags von 11-3 Uhr und Abends von 6-10 Uhr.

In der Wirtschaft „zur Wolfschlucht“, Schützenstraße:
Samstag den 1. September d. J., Mittags von 11-3 Uhr, und Abends von 6-10 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, während dieser Zeit die Vereinszeichen gegen Empfangsbcheinigung thunlichst selbst abzuholen. 10223.2.2

Der Vorstand.

Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 8. September d. J., Abends halb 9 Uhr, findet in der Festhalle die

Geburtstagsfeier

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs

statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Eingang in die Festhalle, welche um halb 8 Uhr geöffnet wird, erfolgt durch die altdeutsche Weinstube.
Verbands- und Vereinsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Familienangehörigen à 10 Pfg., für Einzuführende à 1 Mk., werden ausgegeben jeweils Abends von 8-10 Uhr

am Mittwoch den 5. Sept. bei Kamerad Bertsch, Gasthaus z. Hirsch,
„Donnerstag“ „6.“ „Zweydingor, Bischoffs Hof,
„Freitag“ „7.“ „Böhlinger, Wolfschlucht.

10807.3.1 Der Vorstand.

Frohinn Karlsruhe.

Das auf 18. August anberaumt gewesene

Gartenfest

im Stadtgarten

findet bei günstigem Wetter am Samstag den 1. September l. Js., Abends 1/2 9 Uhr statt.

Die Mitgliedkarte ist vorzuzeigen. 10244.2.2

Der Vorstand.

Athleten-Club „Germania“ Karlsruhe.

Große Aufführung

Sonntag den 2. September, Abends 8 Uhr, im

Colosseum-Saale,

ausgeführt von sämtlichen aktiven Mitgliedern des Clubs, wie: Kraftproduktionen, Pyramidenstellen, Turnen am Doppeltrapez, Ringkämpfe u. dgl. m.

I. Platz 1 Mk. II. Platz 50 Pfg. III. Platz 30 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein. 10248

Der Vorstand.

Schwabenverein Gemüthlichkeit.

Sonntag den 2. September, Nachmittags 1/2 4 Uhr beginnend, findet im „Café Novak“

Gartenfest

mit Musik, Gesang und Tanz

statt. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst ein. 10274

Der Vorstand.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Karlsruhe, Hirschstraße 36.

Beginn des neuen Courses Montag den 8. Oktober.
Curs einjährig. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Prospekt und Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein A. Schmid. 10301.2.1

Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Am Sedanstage

Sonntag den 2. September, Nachmittags 4 Uhr:

Fest-Concert

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg.
Nichtabonnenten . . . 50 „ 10316

Samstag den 1. u. Sonntag den 2. Sept. in der neu eröffneten

Schützenlied

Reuter-Concert.

Neues ausgewähltes Programm.
Zum ersten Mal: Sedan-Marsch, verfasst und gesungen von O. Reuter.
Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.



Entree: Sonntag 25 Pfennig.

Mache gleichzeitig auf vorzüglichem Stoff Exportbier aus dem Kgl. Bayerischen Brauhaus von Gebr. Schuler aufmerksam. 10325
Es laden freundlichst ein { O. Reuter.
Ch. Weigele.

Eichbaum-Halle.

Samstag den 1. und Sonntag den 2. Sept.:

Grosse Concerte und Vorstellungen

der hier beliebten Spezialitäten-Truppe **Kern.**

2 Damen. - 2 Herren.
Auftreten der Contra-Altistin Fel. Raudl, Kunstjoblerin, Frä. Klara, Kostüm-Soubrette, sowie der Quettisten Franzl und Ansel.

Ganz neues Programm bietet die Gesellschaft.
Anfang 4 und 8 Uhr. 10300
Es ladet ergebenst ein Otto Bootz.

Wer herzlich lachen will, der komme!

Markgräfler Hof.

Samstag den 1. und Sonntag den 2. September 1894:

Humoristische Gesangs-Concerte

der Gesellschaft **Beck.** 10326

Auftreten des Wiener Gesangs- und Charakter-Komikers Hrn. Rudolf Klein und der sibirischen Liebesdämonin Miral im National-Kostüm.
Neues Programm. - Neu! Wiener Blut, Duoszene. Neu!
Anfang: Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr. Eintritt frei.
Gutes Bier. Casimir Bauer.

Zur Krone, Karlsruhe-Wühlburg.

Sonntag den 2. September:

Grosse Garten-Variété-Concerte.

Auftreten von Wth. Berg, Salonhumorist (Alles neu), Gebr. Belli, Equilibristen, Fräulein Charlotte, Gedankenerfinderin.

Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt frei.

Fachschule für Holz- u. Marmorarbeiten

A. Weber, Karlsruhe.

Beginn des Courses am 1. November.
Alles Nähere durch Prospekt.
Anmeldungen werden in meiner Wohnung Markgrafenstraße 27, 2. Stoc. entgegengenommen. 10378*



MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche von Leinwand nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlorn leinerner Wäsche.
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Karlsruhe bei: C. W. Keller, Ludwigsplatz, Carl Keller Sohn, Hirschstr. 35 a, Hoh. Knass jun., Karl Aug. Tensi, Adlerstrasse, Ecke Kaiserstr., Max Michelsohn, Kaiserstrasse 167, Max Hahn, Kronenstrasse 35, Berth. Dobler, J. Dorer, F. Marfels, Eugen Dahlemann, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, Hoh. Tisch, Kronenstrasse 45, Joh. Steltz, Fritz Zirk, Paul Roder, Carl Kraut, Ernst Deuble, Wilhelm Wetz, Kaiserstr. 80. 4087.12.10

Kaiser-Panorama. 1021
99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
2. bis mit 8. Sept.:
Worms. Speyer. Karlsruhe. Freiburg.

Hoch die Reserve!
Nachdruck verboten.



Das Militär ist ausmarschirt, Es ist Mandöverzeit. Da wird manövriert und exercirt, Dann manövriert und bivouacirt, Bald dort, bald hier geh's in's Quartier, Oft wechseln Freud und Leid. Und kehrt der Reservist zurück. In seine Dienstzeit aus. Das ist ein Plan, nimmt Abschied dann, Und schafft bei Hahn sich Kleider an; Im Civilrock mit Knotenstock Kehrt freudig er nach Haus.

Neuheiten in kompletten Anzügen, hell und dunkel, in den denkbar schönsten Mustern zu M. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17-30 M.
Neuheiten in Anaben-Anzügen, reizende Fagon, Joppen- u. Blousen-Fagon, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7-13 M.
Neuheiten in einzelnen Hosen in Streifen und Carreau, aus den besten Buxkins, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen hergestellt, zu M. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8-14 M.
Neuheiten in einzelnen Joppen, Fagon ein- und zweireihig, aus hellen und dunklen Buxkin, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, zu M. 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 8 bis 15 M. 7455
Dem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß sich meine Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße 54** befindet und bitte ich genau auf diese Nr. **54** zu achten.
J. Hahn, 54 Kaiserstraße 54.

Tanz-Unterricht.
In Saale der Restauration Schützenstr. 58. Gest. Anmeldungen beziehe man bis zum 15. Oktober baselbst zu machen. Eine Liste zum Einzeichnen liegt auf. 10287
K. Spiegel, Tanzlehrer.

Lebensversicherung.
Aktrenommirte Anstalt sucht routinirte Aufseherbeamte gegen hohe Bezüge. Discretion zugesichert. Off. u. H. 2429 an Hansenstein & Vogler, M.-G., Karlsruhe. 10210*

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. Geb. beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 80 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Reine prima Halbdaunen** 1 M., 80 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut gewaschene Sanddaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. - Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. - Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford i. Westf.